

Hinweise Buchbesprechungen

Philipp Brucker/D'Gälfiäbler: „Jo, Pffifdeckel!“ – Geschichten und Gedichte in alemannischer Mundart von und mit Philipp Brucker und der Musik von den Gälfiäblern. Moritz Schauenburg, Lahr; MC DM 24,-, CD DM 32,-.

Wer kennt ihn nicht, den einstigen Lahrer Oberbürgermeister Philipp Brucker, der seit Jahren mit seinen Mundartvorträgen viele Menschen erfreut? Auch die „Gälfiäbler“ aus dem Schuttertal sind mit ihren heimatbezogenen Musik- und Liedbeiträgen inzwischen zu einem leuchtenden Stern am Alemannenhimmel herangewachsen. Beide, der erfolgreiche Dialektautor Brucker und die einfallsreichen Musikbarden, hat der Schauenburg Verlag auf eine wohlgelungene Tonkassette gebannt, vereint, die sich im echten Sinne eines Johann Peter Hebel als „ä fraidigs Stiendli“ präsentiert. Immerhin gelingt es dem Lahrer „Pffifdeckel“ und den Gälfiäblern mit ihren ausgesuchten, herzerfrischenden Beiträgen 65 Minuten lang zu begeistern und zu unterhalten. Mundart lesen kann ein Vergnügen sein, doch erst beim Hören, beim Vortrag kommen Herz, Seele und Geist so richtig zum Schwingen und Klingen, offenbart die Muttersprache die ihr eigene Wärme und Ausstrahlung. Dieser Tatsache ist der Lahrer Verlag nachgekommen, wenn er mit die schönsten Geschichten und Gedichte aus den zahlreichen Dialektbüchern von Philipp Brucker nun in dieser Form veröffentlicht hat. Noch mehr, als Interpreten hätte man wohl keinen besseren finden können als den Autor selber, der in seiner gewinnenden, frohmachenden Art sein Schatzkästlein öffnet und seine kleinen humorgewürzten, „knitzen“ und doch auch tief- und hintergründigen Kunstwerke gleichsam als Perlen verteilt. Wenn er dann so richtig alemannisch babbelt, spürt man die

Farbigkeit, das echt Gemüthafte, das in der heimatlichen Sprache verborgen liegt. Gleichzeitig gewähren die einzelnen Beiträge einen Blick in das Leben, in den Alltag des Menschenschlags um Rhein und Schwarzwald und spiegeln Wesensmerkmale des Alemannen wider. So bietet sich diese Neuerscheinung als eine lebendige und heitere Mundartlesung an, die durch die Gälfiäbler mit ihren herzhaften Liedern und den mit originellen Instrumenten vorgetragenen Musikstücken aufgelockert und wohltuend ergänzt wird. Mit diesem Tonträger wird aber auch eine Lanze für die Mundart gebrochen.

Kurt Klein

Alexander Brunotte – Raimund J. Weber, Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart E-G. Inventar des Bestandes C 3. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1995 = Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg Band 46/2, 649 S., Pp DM 75,-.

Der geographische Schwerpunkt des vorliegenden zweiten Bandes der württembergischen Reichskammergerichtsakten liegt vor allem im Osten Württembergs und in der Mitte des Herzogtums. Daher erweist sich diese Quellenedition naturgemäß für den Bereich der Ortenau als kaum ergiebig. Dies wird auch unterstrichen durch den inhaltlichen Schwerpunkt der Akten, der sich vor allem auf den Landfriedensschutz als klassische Aufgabe des Reichskammergerichts in Württemberg bezieht und daher kaum auf die Region unserer Landschaft ausgreift. So sind u.a. nur sporadisch betroffen: Stadt und Oberamt Baden-Baden, Bühl, Offenburg und Wolfach. Bei heimischen Adelsgeschlechtern, soweit überhaupt erwähnt, betreffen Akten nur Bereiche, die außerhalb der Ortenau liegen.

So ist diese verdienstvolle Quellenpublikation leider für die Ortenau in der Tat nicht sehr ergiebig.

Dieter Kauß